

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



ISAF: Logistikkräfte mit Sicherung (Quelle: Bundeswehr)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

EUTM

UNAMID

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 44/11 war der **14.12.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

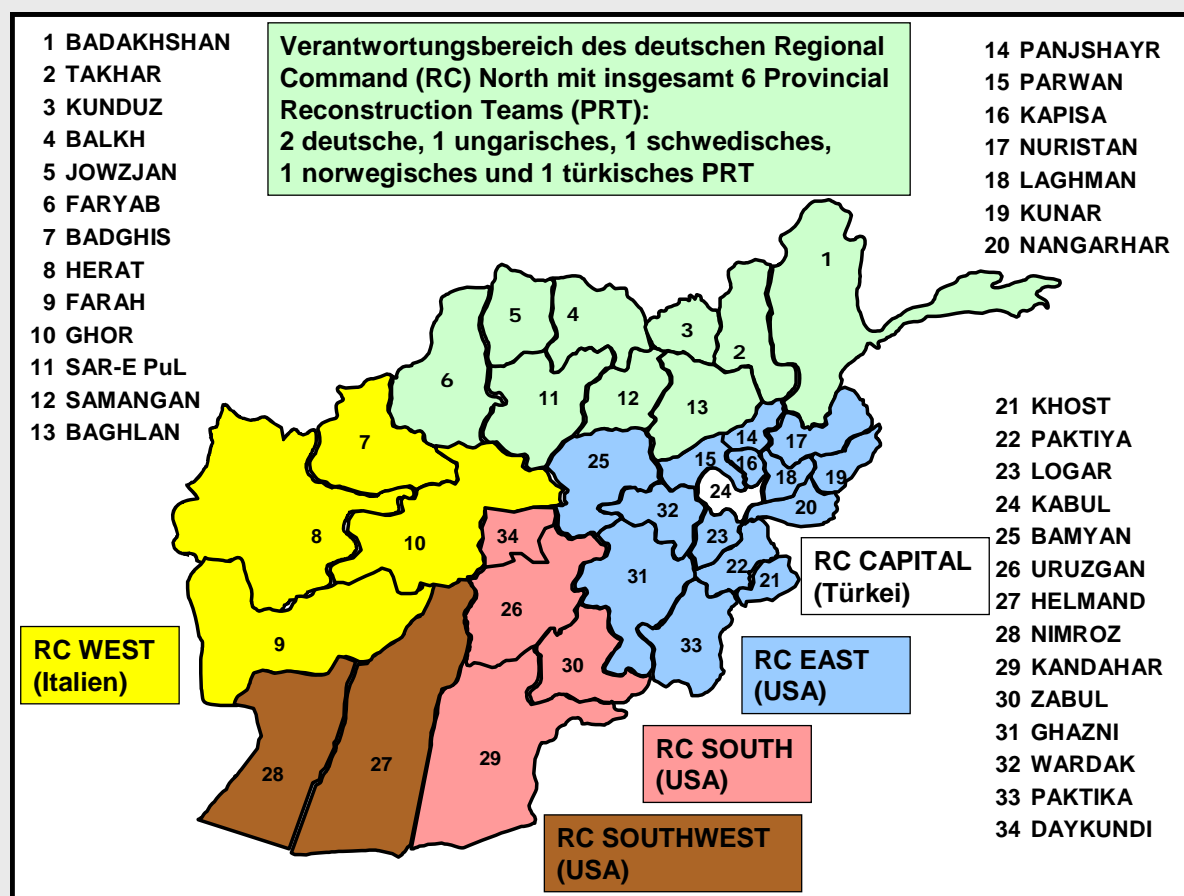


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 05.12.11 bis 11.12.11 (49. KW) registrierte ISAF landesweit knapp 400 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter drei Selbstmordattentate in den Provinzen Zabul, Kunar und Kabul – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen zwei ISAF-Soldaten gefallen; weitere 69 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Am 13.12.11 ereignete sich in Kabul in der Nähe des Camps Warehouse ein Verkehrsunfall mit deutscher Beteiligung. Ein afghanisches Fahrzeug bog – ohne den fließenden Verkehr zu beachten – auf eine Hauptstraße und stieß mit dem ISAF-Fahrzeug zusammen. Dabei sind drei afghanische Zivilpersonen verletzt worden (eine davon schwer), die anschließend in ein ziviles Krankenhaus transportiert wurden. Deutsche Soldaten wurden bei dem Unfall nicht verletzt.

Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Am 14.12.11 hat das Bundeskabinett das neue ISAF-Mandat beschlossen. Vorbehaltlich der Zustimmung des Deutschen Bundestages wird die Personalobergrenze zum 01.02.12 auf 4.900 gesenkt. Absicht der Bundesregierung ist es, bis Januar 2013 die Personalobergrenze auf 4.400 Soldatinnen und Soldaten zu reduzieren, soweit die Lage dies erlaubt und ohne dadurch die Sicherheit unserer Truppen oder die Nachhaltigkeit des Übergabeprozesses zu gefährden. Über die Änderungen im neuen ISAF-Mandat wurden die Fraktionsvorsitzenden mit Schreiben vom 13.12.11 informiert. Entsprechend erfolgen noch in 2011 erste Umstrukturierungs- und Reduzierungsmaßnahmen, um zum Mandatsbeginn im Februar 2012 mit maximal 4.900 deutschen Soldatinnen und Soldaten im Einsatzgebiet präsent sein zu können. Diese Reduzierungen betreffen Anpassungen bei den beiden Ausbildungs- und Schutzbataillonen (AusbSchtzBtl), den Operational Mentor and Liaison Teams (OMLT) sowie querschnittliche Reduzierungen, zum Beispiel in Stäben. Die Personalreduzierung betrifft sowohl Soldaten und Soldatinnen, die sich bereits im Einsatz befinden und diesen früher beenden, als auch solche, die derzeit die Einsatzvorbereitende Ausbildung durchlaufen. In das deutsche Einsatzkontingent eingeschlossen ist dann auch das AWACS-Personal, das bislang mit Bundestagsbeschluss vom 25.03.11 gesondert mandatiert ist. Die bisherige Mandatierung einer flexiblen Reserve soll entfallen. Die Reduzierung des deutschen Einsatzkontingentes ISAF erfolgt in enger Abstimmung mit den anderen ISAF-Partnernationen.

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert; Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors. Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen AusbSchtzBtl führten in der vergangenen Woche weiterhin gemeinsame Operationen mit den afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) durch. Dabei waren das AusbSchtzBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchtzBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Durch die ANSF wurde seit dem 06.12.11 eine Operation im Distrikt Warduj (Provinz Badakhshan) geplant, die sich gegen die Opposing Militant Forces (OMF) richten soll, die am 05.12.11 einen Kontrollpunkt der afghanischen Polizei (Afghan National Police / ANP) angegriffen hatten. Dabei sollen sieben ANP-Angehörige durch die Angreifer als Geiseln genommen und verschleppt worden sein. Die Operation wurde zunächst auf Weisung des afghanischen Innenministeriums angehalten, um die Freilassung der Geiseln auf dem Verhandlungswege zu erreichen. Deutsche und andere ISAF-Kräfte unterstützten bei der Planung und stellen Fähigkeiten im Bereich Aufklärung, Lufttransport, Sanitätsdienst und Kampfmittelräumung bereit.

Am 10.12.11 kam es bei einer routinemäßigen Schießausbildung von deutschen ISAF-Kräften mit der afghanischen Polizei zu einem Schießunfall. Dabei wurde ein deutscher Soldat durch einen Querschläger leicht verletzt. Der Soldat wurde medizinisch versorgt und ist wieder dienstfähig.

Am 12.12.11 gegen 12:10 Uhr afghanischer Ortszeit sprengte sich am nördlichen Stadtrand von Kunduz ein Selbstmordattentäter in die Luft. Dabei wurden zwei afghanische Zivilisten getötet sowie 17 weitere Zivilisten verletzt. Einer der

Getöteten war Angehöriger des Friedensrates der Provinz Kunduz und früherer stellvertretender Polizeichef der afghanischen Grenzpolizei sowie Chef des Zolls am Grenzübergang der Provinz Kunduz nach Tadschikistan. ISAF-Kräfte waren von dem Vorfall nicht betroffen.

Seit Beginn des Transitionsprozesses im Juli 2011 übernehmen die afghanischen Sicherheitskräfte schrittweise in einem Drittel des Landes und für die Hälfte der afghanischen Bevölkerung die Sicherheitsverantwortung. Im deutschen Verantwortungsbereich im Norden wird mit der zweiten Tranche der Transition fast die Hälfte der Fläche in afghanische Sicherheitsverantwortung übergehen. Der Prozess der Transition verläuft bisher landesweit weitgehend planmäßig und erfolgreich.

Parallel zum Übergabeprozess findet eine Anpassung des Engagements statt. Die deutschen Regionalen Wiederaufbauteams (Provincial Reconstruction Team / PRT) werden unter zivile Leitung gestellt. Die Aufgabe der PRT verändert sich zu einer reinen Berater- und Unterstützungsfunktion. Aufbauend auf dem Ergebnis von Bonn ist es Ziel der Bundesregierung, die PRT bis zum Ende der Transition nach und nach aufzulösen. Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit wird dann im Rahmen der etablierten Strukturen der Zusammenarbeit fortgesetzt, soweit es die Sicherheitslage erlaubt.

Als erster Schritt wurde am 13.12.11 die Leitung des deutschen PRT Faizabad im Rahmen einer Übergabezeremonie an einen Diplomaten des Auswärtigen Amtes (AA) übergeben. Neuer PRT-Leiter wird mit Helmut Landes ein erfahrener AA-Diplomat mit Regionalerfahrung. Er ist bereits seit einigen Monaten vor Ort und hat sich umfassend auf die neue Aufgabe vorbereitet.

Derzeit befinden sich 4.988 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)

Einsatz der Vereinten Nationen (VN)



Sechs Nationen beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus fünf Fregatten / Korvetten aus Brasilien, Bangladesch, Indonesien und der Türkei, drei Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (ENSDORF und PASSAU) sowie einer deutschen Unterstützungseinheit (Tender WERRA) und zwei Bordhubschraubern.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 238 Soldaten an der MTF UNIFIL.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)

NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)



An OAE beteiligen sich derzeit acht Nationen mit Schiffen, Seefernaufklärern, einem Unterseeboot sowie NATO Aufklärungs- und Frühwarnflugzeugen (AWACS). Der deutsche Beitrag besteht aus der Fregatte BAYERN und dem deutschen Anteil AWACS.

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 167 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA

Einsatz der Europäischen Union (EU)



Der ATALANTA-Verband besteht aus vier Schiffen und fünf Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich und Deutschland (Fregatte LÜBECK).

Dem Verbandsführer der europäischen Kräfte (Force Commander) unterstehen zusätzlich vier Seefernaufklärer aus Frankreich, Spanien und Luxemburg (2).

Derzeit sind 325 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten

Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)



Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.407 Polizisten an, davon 83 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetztes_sicherheits

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Die Lage im Norden des Kosovo ist seit dem 05.12.11 insgesamt ruhig geblieben. KFOR konnte mehrere Fahrten mit Kraftfahrzeugen auf den Versorgungsstraßen von Mitrovica aus zu den Grenzübergängen GATE 1 / JARINJE und DOG 31 / BRNJAK durchführen. Vereinzelt wurden dabei störungsfrei auch EULEX-Fahrzeuge mitgeführt.

Die uneingeschränkte Bewegungsfreiheit im Norden Kosovos ist jedoch noch immer nicht gegeben.

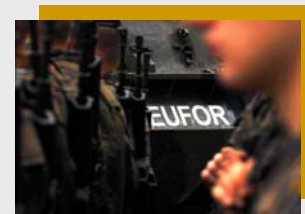
Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Der Austausch der deutschen Kräfte des Reservebataillons (Operational Reserve Forces / ORF) hat am 13.12.11 begonnen.

Derzeit sind 1.295 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: drei Soldaten.

Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich derzeit mit 11 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU geführten Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit sieben Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit neun Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform
Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec